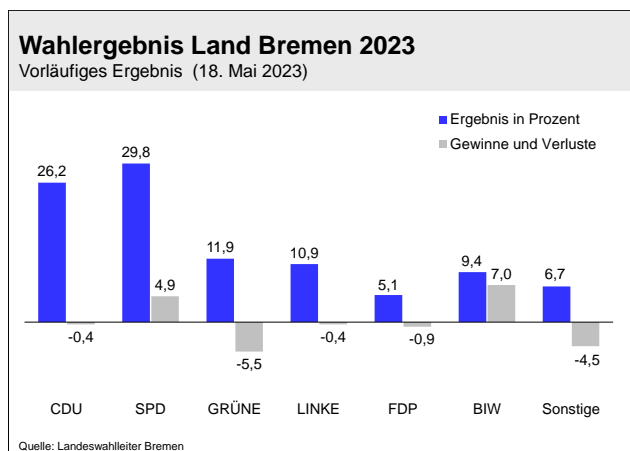


14. Mai 2023

## SPD jetzt wieder stärkste Partei in Bremen

Bei der 21. Bürgerschaftswahl legt die SPD deutlich zu und wird – nachdem sie in Bremen 2019 erstmals hinter die CDU zurück gefallen war – mit 29,8% (+4,9 Prozentpunkte) jetzt wieder stärkste Partei. Die CDU erreicht 26,2% (-0,4). Die Grünen haben klare Verluste und fallen auf 11,9% (-5,5), die Linke bleibt in Bremen mit 10,9% (-0,4) relativ stark. Die FDP erreicht noch 5,1% (-0,9), die „Bürger in Wut“ (BIW) schaffen bei einer Wahl ohne die AfD mit 9,4% (+7,0) ein starkes Ergebnis. Alle sonstigen Parteien erreichen zusammen 6,7% (-4,5). Die Wahlbeteiligung sinkt auf 56,8% (-7,3).

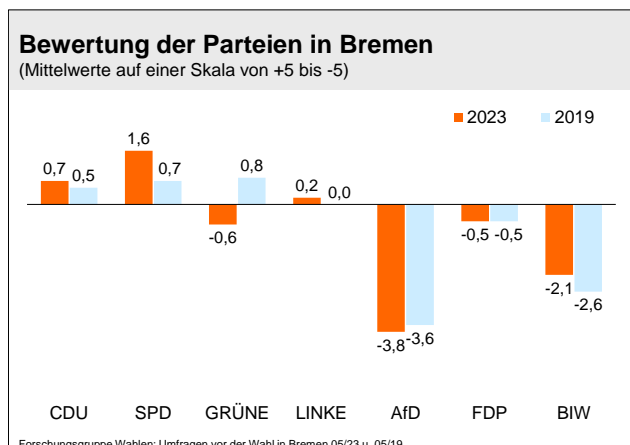


## Ergebnis: SPD-Zugpferd und AfD-Nutznießler

Bei einer stark kommunal geprägten Bürgerschaftswahl punktet die SPD mit Parteiansehen, guter Senatsarbeit und allem voran mit ihrem überlegenen Spitzenkandidaten Andreas Bovenschulte. Bei einem erheblichen Leistungsgefälle im rot-grün-roten Senat profitiert die SPD außerdem von indisponierten Grünen, die BIW profitiert maßgeblich vom AfD-Ausschluss.

## Parteiansehen: Grüne stürzen ab

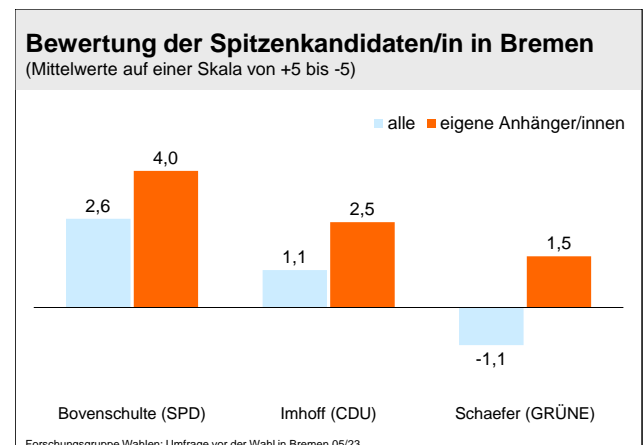
Dass die SPD bei dieser Wahl zulegen kann, liegt zunächst an einer beachtlichen Imagekorrektur vor Ort. Beim Ansehen der Parteien in Bremen rangiert die SPD jetzt wieder klar vor der CDU.



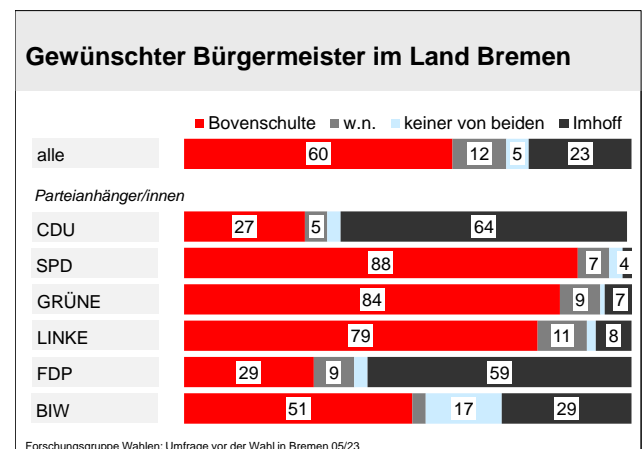
Die Bremer Grünen, beim Ansehen vor vier Jahren noch vor der CDU, erleben den stärksten Imageverlust einer grünen Landespartei seit über zwei Jahrzehnten – flankiert von einem Reputationseinbruch der Grünen im Bund.

## Spitzenkandidaten: Klare Verhältnisse

Hinzu kommen bei den Grünen eine schlecht bewertete Arbeit im rot-grün-roten Senat und eine Spitzenkandidatin mit Negativimage: Maike Schaefer stürzt auf der +5/-5-Skala ab auf -1,1 (2019: 1,1). CDU-Spitzenkandidat Frank Imhoff erreicht positive 1,1, liegt aber weit hinter dem SPD-Amtsinhaber. Andreas Bovenschulte, dem 76 Prozent gute Arbeit bescheinigen, schafft es mit 2,6 in die Ministerpräsidenten-Spitzenklasse.



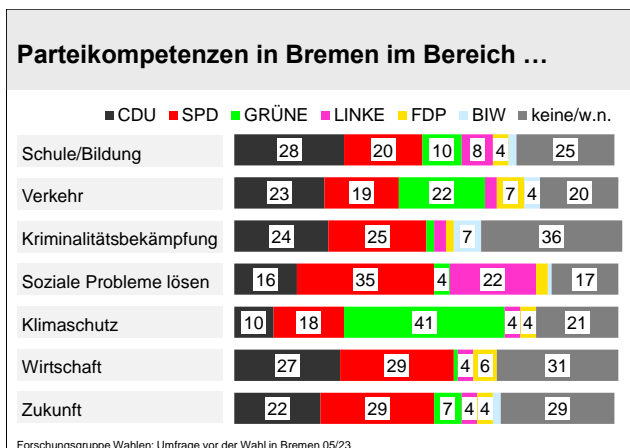
Letztendlich wünschen sich im kleinräumigen Bremen, wo das politische Top-Personal traditionell viel Gewicht besitzt, 60% Bovenschulte auch zukünftig als Regierungschef im Stadtstaat. 23% sind in diesem direkten Duell für CDU-Herausforderer Imhoff.



## Themen: CDU punktet in Problembereichen

Nachdem die CDU bei Parteiansehen und Spitzenkandidat nur bedingt überzeugt, punktet sie mit Sachkompetenz. Beim Top-Thema Bildung und Schule wird der CDU am meisten zugetraut; der rot-grün-rote Senat hat

indes für 84% „viel zu wenig für Bildung und Schule getan“. Beim Klimaschutz setzen zwar die meisten Befragten auf die Grünen. Allerdings ist das Thema bei dieser Wahl weniger relevant, zumal auch 55% der Wahlberechtigten meinen, dass es die Grünen „bei den Klimaschutz-Maßnahmen übertreiben“. Wenn es darum geht, soziale Probleme zu lösen, bekommt die Linke viel Zuspruch. Beim Parteiensehen schafft die Linke einen Rekordwert im Westen.

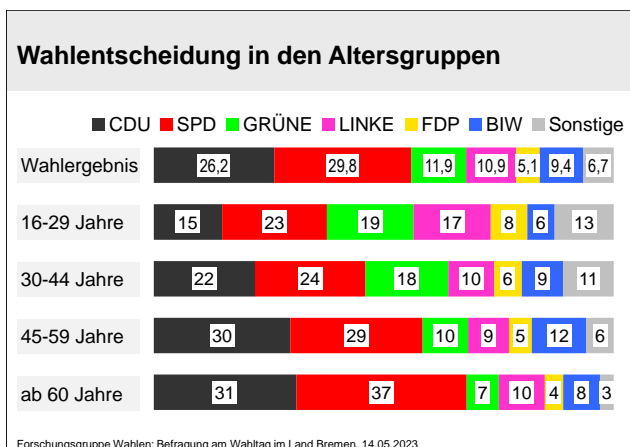


### BIW: Erfolg nach AfD-Mustern

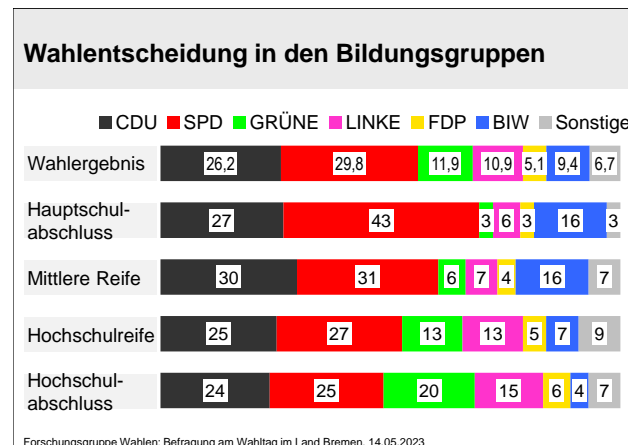
Die BIW hat dagegen ein sehr schlechtes Image. Ähnlich wie sonst die AfD wird die BIW von Bürger/innen gewählt, die neben der Landes- auch die Bundesregierung schlecht bewerten, die häufig Angst vor ökonomischem Abstieg haben und sich durch Kriminalität bedroht fühlen. Für 66% der Bremer/innen liegt der große BIW-Erfolg jedoch „nur am AfD-Ausschluss“.

### Wer wählte wen

Die SPD erzielt ihr bestes Ergebnis nach einem sichtbaren Plus bei den ab 60-Jährigen, kann aber auch bei allen unter 60-Jährigen zulegen.



Die CDU hat in der beteiligungsstarken Generation 60plus deutliche Einbußen. Bei den unter 30-Jährigen bleibt die CDU sehr schwach und rangiert hier weiter hinter SPD, Grünen und Linke. Während die Grünen jetzt besonders bei den Frauen verlieren, legt die BIW bei Frauen wie Männern klar zu. Am stärksten ist die BIW bei den 45- bis 59-jährigen Männern und Frauen.

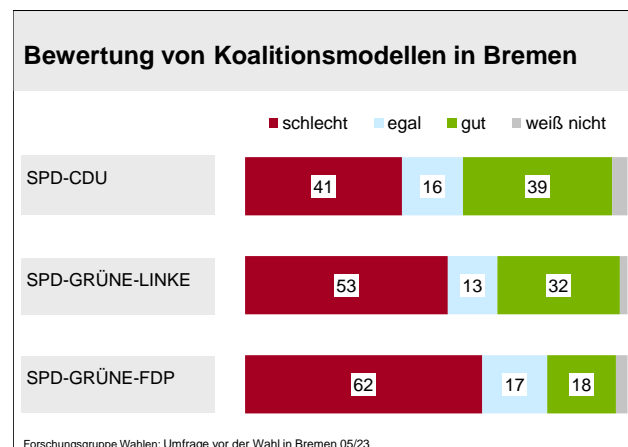


Auffällig sind zudem heftige Bildungseffekte: Grüne und Linke gewinnen mit Ansteigen des formalen Bildungsniveaus der Wähler/innen sehr deutlich an Zuspruch; bei der BIW ist das umgekehrt.

### Nächster Senat: SPD-Führung gewünscht

Was den nächsten Senat betrifft, ist die Zustimmung zu einer großen Koalition stärker als zu Rot-Grün-Rot. Dass sich 54% der Bremer/innen grundsätzlich einen SPD-geführten Senat wünschen (CDU-geführt: 36%), liegt vor allem auch an Andreas Bovenschulte – in einem Stadtstaat, in dem die SPD seit 1945 den Regierungschef stellt und in dem Bürgerschaftswahlen immer auch Bürgermeisterwahlen sind.

(Mannheim, 19.05.2023).



**Herausgeber:** Forschungsgruppe Wahlen e.V.

68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel.: 0621/1233-0, FAX: 0621/1233-199

Internet: [www.forschungsgruppe.de](http://www.forschungsgruppe.de)

E-Mail: [info@forschungsgruppe.de](mailto:info@forschungsgruppe.de)

Die Zahlen basieren auf einer telefonischen Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen unter 1.623 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten in Bremen in der Woche vor der Wahl sowie auf einer Befragung unter 11.110 Wähler/innen am Wahltag. Weitere Grafiken und Berichte zur Bürgerschaftswahl in Bremen auf [www.heute.de](http://www.heute.de). Rundungsbedingte Summenabweichungen sind möglich. Dieser Newsletter kann unter [bestellung@forschungsgruppe.de](mailto:bestellung@forschungsgruppe.de) für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden.